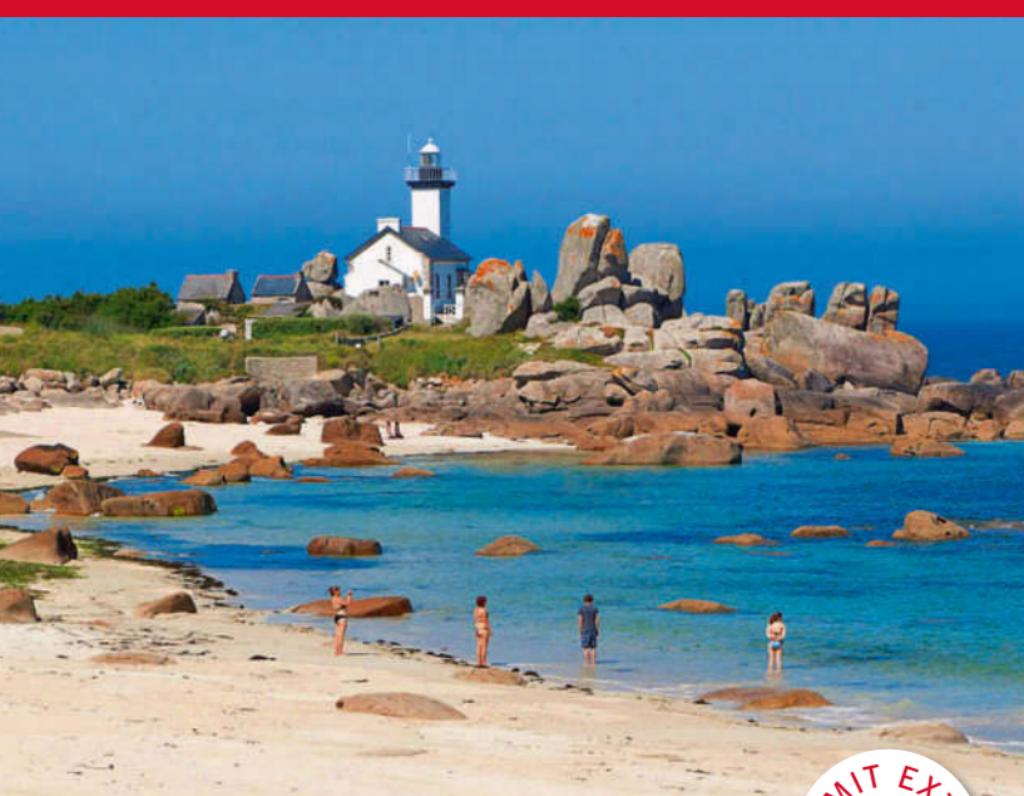


MERIAN *live!*

BRETAGNE



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

BRETAGNE

Beate Kuhn-Delestre ist freie Journalistin, Dozentin und interkulturelle Beraterin. Seit mehr als zehn Jahren lebt die aus Deutschland stammende Autorin, die Psycholinguistik und Kommunikationswissenschaft studiert hat, in der Bretagne.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Zimmer
ohne Frühstück:

€€€€ ab 150 € €€€ ab 100 €
€€ ab 50 € € bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 40 € €€€ ab 30 €
€€ ab 20 € € bis 20 €



INHALT

Willkommen in der Bretagne

4

MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen 14

Zu Gast in der Bretagne

18

Übernachten 20

Essen und Trinken 22

Einkaufen 26

Sport und Strände 28

Familientipps 32

◀ Rau und felsig präsentiert sich das Finistère (► S. 70), wie hier am Leuchtturm Petit Minou.

Unterwegs in der Bretagne

36

Rennes und das Landesinnere	38
Der Norden	52
Der Westen	70
Der Süden	88



Touren und Ausflüge

106

Mer d'Iroise	108
Megalithen im Süden	110

Wissenswertes über die Bretagne

112

Auf einen Blick	114
Geschichte	116
Reisepraktisches von A–Z	118
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Bretagne	Klappe vorne
Rennes	Klappe hinten
St-Malo	55
Dinan	67
Brest	73
Quimper	82
Vannes	91
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in der Bretagne

Wind und Meer, Felsküsten, mächtige Kathedralen und eine rätselhafte Megalithkultur sind das Sinnbild des rauen Landstrichs ganz im Westen Frankreichs.

Vorsicht, die Bretagne macht süchtig! Wer einmal in den Bann dieser ursprünglichen Landschaft mit ihrer grandiosen Felsküste und den weiten einsamen Sandstränden geraten ist, wer die mächtigen Kathedralen und die fast zwergenhaften Kapellen, die der Erde zu entwachsen scheinen, bestaunt hat, der kommt garantiert immer wieder. »Kenavo« steht an jedem Ortsausgang. Das bedeutet »au revoir«, Auf Wiedersehen, und ist bretonisch. Das Sich-Unterscheiden von Frankreich, vor allem von Paris, ist den Bretonen wichtig. Sie sind stolz auf ihre Eigenheiten, ihre bretonischen Traditionen wie die »Pardon«-Prozessionen und »Fest

Noz«-Tanzfeste, auf ihre eigene Sprache und die keltisch geprägte Kultur, die nicht nur in den Menhiren und den noch immer existierenden Druiden-Vereinigungen weiterlebt, sondern vor allem auch in den Werten der Menschen.

Den Traditionen verhaftet

Ganz im Sinne des allseits bekannten gallischen Dorfes, das beharrlich Widerstand gegen das übermächtige Römische Reich leistet und nicht auf seine Eigenheiten verzichten will. Nicht ungern stehen die Bretonen zu einer gewissen Dickköpfigkeit, von der die Pariser Regierung ein Klage-Lied zu singen weiß. Ob es nun um

◀ Keltische Musik erklingt beim Festival de Cornouaille in Quimper (► S. 81).

Atomkraftwerke geht, um das neue Arbeitsgesetz oder um ökologisch vielleicht durchaus sinnvolle Straßengebühren für LKW – die Bretonen lassen sich einfach nichts vorschreiben und konnten beides – Atomkraftwerke und Straßengebühren (gegen die die Protestbewegung der »bonnets rouges« kämpfte) – bisher erfolgreich auf ihrem Territorium verhindern. Das gelang ihnen auch deshalb, weil sie Werte wie Solidarität hochhalten. Ganz nach dem Motto: Was einem gehört, das gehört allen.

Rätselhafte Menhire

Mögen die Bretonen auch auf den ersten Blick weniger elegant oder eloquent wirken als die Pariser oder Südfranzosen, bei näherem Kennenlernen entpuppen sie sich als zuverlässige, liebevolle und erstaunlich ungehetzte »zeitlose« Zeitgenossen, ja sogar als Freunde, die Fremde gern einweihen und mit einbeziehen in ihre Kultur und Lebensweise – offen zur Weite des Meeres, des Atlantiks, stolz auf ihre geheimnisvolle, von rätselhaften Kulturdenkmälern wie den Menhir-Reihen geprägte Landschaft zwischen Wasser und Wald. Meer und Gezeiten prägen bis heute das Leben: Wenn sich die Fluten bei großer Ebbe kilometerweit zurückziehen und eine faszinierende urzeitliche Sand-Felsen-Watt-Landschaft freilegen, dann lassen die Bretonen alles liegen und ziehen in Scharen über den Meeresboden, bewaffnet mit Schaufel, Fangnetz, Eimer, auf der Suche nach Krebsen, Muscheln und den köstlichen bretonischen Hummern. Fruchtbar ist das

Meer hier noch und voller Leben. Lange schien es den Menschen eher feindlich, nahm es ihnen doch Männer, Söhne, Väter, die beim Fischen den stürmischen Wogen zum Opfer fielen. Nicht umsonst wenden die typischen Granitsteinhäuschen mit ihren zwei Kaminen – einer im Osten und einer im Westen, den vorherrschenden Windrichtungen – dem Meer den Rücken zu, richten ihre kleinen Fenster auf das Land hin. Andererseits brachte es ihnen Nahrung, Arbeit und seit gut hundert Jahren Tourismus. Wo sonst in Europa kann man noch an fast menschenleeren Stränden spazieren und in sauberem Wasser schwimmen – zugegebenermaßen etwas kühl, aber bei Sonne türkisblau schimmernd wie sonst nur in der Karibik.

Schlösser, Burgen, Feen

Die Bretagne bietet Besuchern ein kontrastreiches Programm, das neben Strandfischen und Hummerschlemmen auch Steinzeitmonumente und Kapellen umfasst, dazu Schlösser, Burgen, Kathedralen, zauberhafte Städtchen und Dörfer, Sagengestalten wie König Artus oder die Fee Morgane. Kein Wunder, dass die Bretonen ihre Heimat lieben – sowohl das Land am Meer »Ar mor« als auch das Landesinnere »Ar goat« – und dass sie sich wieder stolz zu ihrem Bretonisch-Sein bekennen: Auf allen Autos klebt der Sticker einer fröhlich tanzenden Bretonin mit der typischen Trachtenhaube. Wer einmal die Bretagne für sich entdeckt hat, der nimmt »Kenavo« beim Wort und kommt wieder, um einzutauchen in eine andere Welt, um dort Kraft zu schöpfen für den Alltag, für das Leben.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in der Bretagne nicht entgehen lassen.

Natur ist Trumpf in der Bretagne. Daher zählen die landschaftlichen Sehenswürdigkeiten und natürlich das Meer zu den Hauptattraktionen der Region. Doch auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Eindrucksvolle Menhire, mittelalterliche Burgen und Schlösser sowie pittoreske Städtchen zeugen von mehr als 6000 Jahren Kulturgeschichte. Wer ein wenig Zeit mit-

bringt, wird eine facettenreiche Region entdecken.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Océanopolis, Brest

Flora und Fauna von Atlantik, Tropen und Eismeer: in Riesen-aquarien live zu erleben (► S. 34).

2 St-Malo

Die trutzige Festungsstadt war einst ein wichtiger Korsaren-stützpunkt (► S. 53).

3 Cancale

Die Austernhauptstadt: Am Hafen sitzt man auf Tausenden leerer Austernschalen (► S. 57).

4 Côte de Granit Rose

Verwitterte »Skulpturen« aus rosa Granit: eine unvergleichliche Küstenlandschaft (► S. 60).

5 Dinan

Lebenswerte Kleinstadt mit romantischer mittelalterlicher Kulisse und viel Kultur (► S. 66).

6 Mont St-Michel

Seit 2015 ist der berühmte Klosterberg, der von Ferne wie eine Fata Morgana wirkt, wieder eine Insel im Wattenmeer (► S. 69).

7 Île d'Ouessant

Die Seele der Bretagne mit historischen Leuchttürmen und schroffer Felsenküste (► S. 76).

8 Quimper

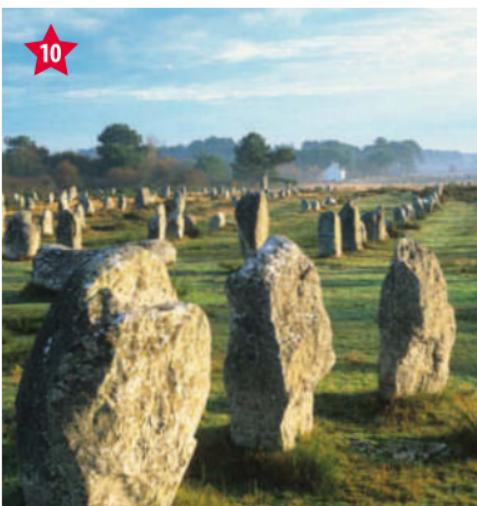
Hauptstadt bretonischer Kultur mit Kathedrale und hübschen Fachwerkhäusern (► S. 81).

9 Pointe du Raz

Die schroffe, mythenreiche Felslandschaft zieht jeden Besucher in ihren Bann (► S. 87).

10 Carnac

Lange Reihen von Menhiren machen Carnac zur Heimat der »Hinkelsteine« (► S. 95).





360° St-Malo

MERIAN TopTen

2 St-Malo

Stolz ist die im Zweiten Weltkrieg stark zerstörte Stadt St-Malo auf ihre Vergangenheit als »Korsarennest« und trutzige, wehrhafte Festungsanlage (► S. 53).

SEHENSWERTES

1 Gezeitenkraftwerk

Sehr informativ und nachhaltig: das weltweit erste Gezeitenkraftwerk, am Damm zwischen St-Malo und Dinard gelegen (► S. 15).

ESSEN UND TRINKEN

2 La Bergamotte

Ein herrlicher Platz zum Ausspannen: bei Kuchen, Quiches oder verführerischen Desserts – mit Blick auf die Kathedrale (► S. 56).
3, pl. Jean de Châtillon

3 Restaurant Chateaubriand

Ein traditionsreiches Ambiente, gute Küche und freundlichen Service bietet das Lokal im Hotel an der Festungsmauer (► S. 55).
12, pl. Chateaubriand





7

EINKAUFEN

4 Droguerie de Marine

Hier findet man hübsche maritime Mitbringsel sowie eine gute Auswahl an Büchern, die sich mit der Schifffahrt und dem Meer beschäftigen (► S. 56).

66, rue Georges-Clemenceau

5 Living Galerie

Wer z. B. originelle und praktische Kreationen zum Austernöffnen sucht, ist hier richtig (► S. 56).
4, rue des Merciers

AM ABEND

6 Cunningham's Bar

Die maritime Bar zählt zu den urigsten der Stadt (► S. 57).
2, rue des Hauts-Sablons

AKTIVITÄTEN

7 Bummel auf der Stadtmauer von St-Malo

Ein Muss ist der Spaziergang über die knapp 2 km lange Stadtmauer rund um St-Malos Altstadt (»intra-muros«) mit herrlichem Blick auf Meer, Küste und Hafen (► S. 54).



Mit ihren zahlreichen hübschen Fachwerkhäusern zählt die Altstadt von Dinan (► MERIAN TopTen, S. 66) zu den schönsten mittelalterlichen Stadtanlagen der Bretagne.



Zu Gast in der **Bretagne**

Romantische Flitterwochen in einem Schlosshotel? Entspannter Badeurlaub mit Kindern? Entdeckungsreisen in die Vergangenheit? In der Bretagne ist all das möglich – und noch viel mehr.

tagne beste Bedingungen. Zum Beispiel auf den autolosen »voies vertes«, den grünen Wegen, asphaltierten ehemaligen Nebenstrecken der Eisenbahn, früheren Forst- oder Treidelwegen. Hunderte von Kilometern gibt es schon, der Ausbau der Strecken im Landesinneren und längs der Küste ist geplant. Vielerorts sind Räder – auch mit Elektroantrieb – stunden- oder tageweise zu mieten. Infos: www.bretagne-reisen.de, www.bretagne-cyclisme.com

REITEN

Reiten (»équitation«) hat in der Bretagne Tradition. Jeder größere Ort hat sein Reitzentrum, das Kurse und Ausritte organisiert. 2000 km Reitwege laden zu Ausritten ein.

Infos: www.bretagne-reisen.de, www.equibreizh.com, www.bretagne-equitation.com

SEGELN

Aus der Bretagne kommen die besten Segler, so heißt es. Denn wer hier gelernt hat, zwischen drohenden Felsenklippen, starkem Wind und gefährlichen Strömungen ein Boot zu steuern, der ist für alle Meere gerüstet. »Bon vent« bedeutet daher nicht nur »Guten Wind«, sondern ganz allgemein: Viel Glück!

»Bon vent«

 C4
Als ein Zentrum des Segelsports gilt der kleine Inselarchipel der Glénan. Dort werden von dem gleichnamigen Verein Les Glénans für jeden Geschmack diverse Segel-, Katamaran- und Windsurfkurse angeboten. Ganz im Geiste der Gründer (Résistance-Kämpfer) nächtigen Kursteilnehmer dort meist in Zelten, Jurten oder Gemeinschaftsunterkünften.

Infos: Quai Louis-Blériot • 75016 Paris • Tel. 01 53 92 86 00 • www.glenans.asso.fr

STAND-UP PADDLING (SUP)

Der neue Sport erfreut sich steigender Beliebtheit – auf dem Meer, auf Seen und auf dem Kanal Nantes-Brest! Dort bietet die Windsurf-Weltmeisterin Sarah Hébert dreitägige Ausflüge auf dem Stand-up Paddle an. Übernachtet wird in nostalgischen Wohnwagen oder in Zelten (370 €). Ausprobieren kann man den Sport bei »centres nautiques« (Wassersportzentren), 10–15 €/Std. Sarah Hébert • Tel. 06 75 62 57 32 • sarahebert@hotmail.com

STRANDSEGELN

Strandsegeln mit einem »char à voile« ist ein Traum, wenn sich das Meer weit zurückzieht und riesige Flächen freigibt. Ganz besonders beliebt: die Strände bei Quiberon, St-Michel-en-Grève (zwischen Perros-Guirec und Morlaix) und am Mont St-Michel.

Infos: www.bretagne-reisen.de

Avel Char à Voile



H2
Avel, bretonisch für Wind, ist das ökologisch einwandfreie Antriebsmittel für die Strandsegler. Auf einem 4 km langen Strand amüsieren sich Alt und Jung ab zehn Jahren zu Füßen des Erzengels Michael, der auf dem Klosterberg thront.

Rue du Bord de Mer • 35120 HIREL • Tel. 06 81 24 52 33 • www.avelchar-a-voile.com

SURFEN

Das Surfen erfreut sich besonders bei jungen Leuten großer Beliebtheit. Surfclubs gibt es an vielen Stränden. Infos: www.spotsurf.fr

Surfing Paradise

 E5

Eine Adresse unter vielen ist das Surfing Paradise: An den kilometerlangen Sandstränden entlang der Halbinsel von Quiberon finden Surfer ihr Paradies. Ganzjährig gibt es Einzel- und Gruppenkurse für Surfen, Stand-up, Bodyboard, Skimboard.

St-Pierre Quiberon • Rue du couchant • Tel. 06 14 40 16 74 • www.quiberonsurfparadise.com

TAUCHEN

Faszinierend, aber auch gefährlich durch Strömungen, Felsen, Gezeitunterschiede, kaltes Wasser und im Sommer lebhaften Bootsverkehr ist das Tauchen (»plongée«).

Infos: Fédération française d'études et de sports sous-marins • www.ffessm.fr

TENNIS

Tennis wird in den Urlaubszentren viel und gern gespielt. Berühmt ist vor allem das allsommerliche Tennisturnier in Erquy. Aber auch weniger bekannte Orte haben fast immer ein oder zwei Tennisplätze, die bei der Mairie (Rathaus) gegen ein geringes Entgelt zu mieten sind.

WANDERN

Das Wandern (»randonnée«) ist auch in Frankreich Volkssport. Mehr als 10 000 km Wanderwege sind inzwischen in der Bretagne ausgeschilbert – eingeteilt in 6500 km »leichtes Wandern« (PR, »Petite Randonnée«) und 3500 km langes Wandern (GR, »Grande Randonnée«). Besonders beliebt ist der GR 34, der »Zöllnerweg«. Auf 1770 km Länge können Sie vom Mont St-Michel bis zum Staudamm von Arzal die gesamte Bretagne umwandern.

Auch das Landesinnere bietet abwechslungsreiche Landschaften von Heide über Berge, Seen und Flüsse entlang des GR 37 von Vitré über die Arrée-Berge nach Douarnenez, sowie den GR 38 von Redon über den Kanal Nantes-Brest und die »schwarzen« Berge (Montagnes Noires) nach Douarnenez.

Infos: Comité régional de la randonnée pédestre de Bretagne • Tel. 02 23 30 07 56 • <http://bretagne.ffrandonnee.fr>

Zöllnerweg GR 34

Inzwischen fast mythischen Ruf hat dieser Küstenweg vom Mont St-Michel bis zum Golfe du Morbihan, der Ende des 18. Jh. für die Zöllner zur Überwachung der Küste angelegt wurde. Auf 1800 km genießt man grandiose Ausblicke auf das Meer! Broschüren bekommt man beim Wanderverein FFrandonnée – z. B. für den Streckenabschnitt von St-Brieuc nach Roscoff, der über die berühmte Rosa Granitküste führt. www.ffrandonnee.fr • Wanderkarte: Côte de Granit Rose, Trégor Morlaisien, réf 346, 16 €

STRÄNDE

Die Bretagne ist reich an Stränden, und da das Meer durch Ebbe und Flut zweimal täglich den »Hausputz« übernimmt, sind diese fast immer sauber. Zudem gilt während der Badessaison: Zutritt für Hunde verboten! An vielen Stränden werden im Sommer Sportgeräte, Trampoline und Umkleidezelte aufgebaut, die man gegen Gebühr benutzen darf. In den touristischen Orten sind die Strände überwacht, doch sollte man auch an diesen Stränden Gefahrenhinweise unbedingt ernst nehmen.



Familientipps

Neben herrlichen Stränden locken Aquarien wie das Océanopolis in Brest, historische Segelschiffe, aufregende Kletterrouten und das berühmte Asterix-Museumsdorf.

► Ein nostalgisches Erlebnis: die Dampfzugfahrt nach Paimpol (► S. 33).

Aquashow

 B3

Spielerisch lernen Kinder und Erwachsene bei dieser Show in Audierne interessante Details und Einzelheiten über den bretonischen Meeresgrund und die zahlreichen Vögel, die in dieser Region nisten, überwintern oder auch ganzjährig leben. In 50 Aquarien können Sie 160 Arten heimischer Krustentiere, Tintenfische, Aalschlangen und Haie beobachten und in einem Streichelbecken auch anfassen.

Audierne • Rue du Goyen, BP 5 • Tel. 02 98 70 03 03 • www.aquarium.fr • April–Sept. tgl. 10–19 Uhr • Eintritt 12 €, Kinder 4–12 Jahre 8 €

Bertheaume Iroise

Aventure

 B2

Nichts für Menschen mit Höhenangst! Auf einer ehemaligen Festungsinsel zwischen Brest und Pointe St-Mathieu/Le Conquet lädt heute ein Freizeitpark zu einer rund 90-minütigen Klettertour über schmale Brücken und Felsen ein. Gut gesichert geht es wackelige Strickleitern rauf und man schwebt in schwindelerregender Höhe am Seil übers Meer (200 m lang, 40 m hoch). Außerdem im Angebot: eine Schatzsuche als Pirat oder Ritter.

Fort de Bertheaume • Plougonveli • Tel. 02 98 48 26 41 • www.bertheaumeiroise-aventure.fr • Juli, Aug. tgl., April, Okt. Mi–So 10–12, 13.30–17 Uhr • Reservierung empfohlen • 17 €

Château de Fougeres

 J3

Mittelalter spielen in echten Kulissen, das macht allen Kindern Spaß. Zumal diese riesige Festung mit

Wassergraben und mächtigen Türmen als eine der größten Europas gilt (► S. 45). Einst schützte sie die Bretagne vor Angriffen des französischen Königs aus dem Osten. Lebendig wird die kämpferische Vergangenheit aus den Jahren 1000 bis 1500 dank eines speziell für Kinder entwickelten audio-visuellen Spektakels, das alle Sinne anspricht (auch in deutscher Sprache).

Fougères • Place Pierre Symon •

Tel. 02 99 99 79 59 • www.chateau-fougeres.com • Juni–Sept. tgl. 10–19, Mai Di–So 10–19, Okt.–April (außer Jan.) tgl. außer Mo 10–12.30 und 14–17.30 Uhr • Eintritt 8 €, 6–18 Jahre 5 €, Familien 22 €

Dampfzugfahrt Pontrieux–

Paimpol

 E1/2

Sicher hätte sich die Dampfeisenbahn (Vapeur du Trieux), die seit fast 100 Jahren Paimpol und Pontrieux verbindet, nie träumen lassen, einmal als »monument historique« unter Denkmalschutz zu stehen! Von 1922 stammen die Lokomotiven des Typs 231 G und Pacific 213K8. Heute gilt die 16 km lange Strecke entlang dem Fluss Trieux als romantischste Eisenbahnfahrt Frankreichs. Es gibt 40 Minuten Zwischenstopp mit Speis und Trank – und bretonischer Livemusik.

Bahnhof Pontrieux oder Paimpol •

Tel. 02 96 20 52 06 • www.vapeurdutrieux.com • Mai–Sept. • 25 €, Kinder 13 € • unbedingt reservieren • Wieder-aufnahme der Fahrten im Juni 2017

Geocaching

Eine originelle Möglichkeit, Bauten und Orte der Bretagne zu entdecken! Bei dieser modernen Schatzsuche ersetzt das Smartphone den Kom-



Wie eine Fata Morgana erhebt er sich aus dem seichten Meer:
der berühmte Mont St-Michel (► MERIAN TopTen, S. 69), eine der
meistbesuchten Sehenswürdigkeiten an der Küste.



Unterwegs in der **Bretagne**

Neben mittelalterlichen Städtchen wie Dinan oder Josselin lockt die Bretagne mit traumhaften Küstenlandschaften. Besonders schön: die Côte de Granit Rose im Norden der Region.

Ausflug in die maritime Bretagne – Mer d'Iroise

Charakteristik: Bootsfahrt mit Inselbesuch **Dauer:** Ganztagsausflug **Einkehr-**

tipp: Le Vent des Îles, Île Molène, Tel. 02 98 07 37 08, www.vent-des-iles.com,

tgl. € **Auskunft:** Archipel Excursions, Christel und Lucky Peron,

Tel. 06 99 85 47 45, www.archipelexcursions.com, 65 € pro Person



 A/B 2

Eine Entdeckungsreise durch die Mer d'Iroise lässt Sie eintauchen in die reizvolle Natur mit ihren Lauinen und Gaben, den starken Strömungen, den versteckten Felsenriffen, den Vögeln, Meeressäugetieren und Menschen.

Bootstour ab Le Conquet

Ausgangspunkt für die Tour ist die Gare maritime in **Le Conquet**. Achtung: Ziehen Sie wasserfeste warme Kleidung an, denn das Boot hat keine Kabine!

Gefährliche Klippen, Strömungen und Wellen vergessen Sie gleich angesichts fantastischer Lichtspiele mit schwarzen Wolken, aus denen Bündel von grellen Sonnenstrahlen die Felsenriffe und Inselgruppen in un wirkliches Licht tauchen. Plötzlich ein Spritzen, ein Pfeifen – und der erste »dauphin souffleur« springt wie Flipper aus dem klaren Wasser, um Sie zu begrüßen. Ihm folgen weitere der 100 Großen Tümmler, die hier leben, und Christel kennt sie alle beim Namen. Die meisten unterscheidet sie an der Rückenflosse, aber Cyrano bekam seinen Namen wegen der großen Nase. Seit sieben Jahren führen Christel und Lucky als »guides marins« Touristen ein in Fauna, Flora, Natur und Geschichte der Mer d'Iroise an der Westspitze der Bretagne: Höchstens

zwölf Personen nehmen sie mit auf ihrem Schnellboot, das Lucky als erfahrener Seemann sicher durch die kochende Gischt steuert – vorbei an Felsen, auf denen sich bei Ebbe See hunde sonnen.

Sie lernen viel über die rund 3000 Algenarten in der Mer d'Iroise, die zunehmend genutzt werden für Arzneien, Kosmetik, Lebensmittel. Und auch über die zahlreichen Meeresvögel, die hier nisten und überwintern, beispielsweise der majestätisch weiße Basstölpel mit einer Flügelspannweite von bis zu 1,80 m, der am Tag bis zu 450 km fliegen kann.

Leuchttürme und Inseln

Zwischendurch gibt Lucky richtig Gas und zeigt die PS-Stärke seines Bootes: Mit fast 100 km/h brausen Sie zum Leuchtturm **Pierres Noires** (»schwarze Steine«), einem der fünf inzwischen automatisierten, allein im Meer stehenden Leuchttürme der Mer d'Iroise, die von den Wärtern »enfer« (»Hölle«) genannt wurden. Spannende Anekdoten haben Christel und Lucky über den Bau der Leuchttürme und über die kleinen Inseln zu erzählen. Die größte nach der Île d'Ouessant steuern Sie zum Mittagessen an: **Molène**, die baumlose »kahle Insel«, schon seit prähistorischer Zeit bewohnt, heute im Winter von rund 150 Menschen.



Zur Mittagszeit erreicht das Boot die Insel Molène (► S. 108), wo man sich in einer der Crêperien stärken kann, bevor man zu einer Inselwanderung aufbricht.

Meeresluft macht hungrig ... also sollten Sie in der Crêperie Vent des Îles die typischen salzigen Pfannkuchen probieren – besonders lecker die »galette brezhin« mit Jakobsmuscheln und Algen (»brezhin« heißen Algen in Bretonisch). Cathy und Rémy garen auf Vorbestellung auch Lamm und haben im ersten Stock zwei Gästezimmer eingerichtet.

Zu Fuß über die Insel Molène

Frisch gestärkt umrunden Sie dann zu Fuß die Insel, entdecken die gegen den Wind mit Mauern geschützten Kartoffeläcker und die Algenöfen, in denen früher Seetang verbrannt wurde, um daraus Kalziumcarbonat zu gewinnen. Das konnten die Insulaner auf dem Festland verkaufen, wo es für die Seifen- und Glasherstellung gebraucht wurde.

Vor der Rückfahrt stärken Sie sich mit einem Glas Cidre in der originalen Hotel-Bar Kastel-an-daol.

Die Insel Quéménès in Reichweite

Dann geht es zurück aufs Festland – vorbei an weiteren Felsenriffs und meist unbewohnten Inseln. Zu Ruhm brachte es in letzter Zeit die vorgelagerte Insel Quéménès. Dort lebt ein junges Paar mit zwei Kindern völlig autark: Wind und Sonne liefern Strom, das Wasser bringt der Regen, das Abwasser wird durch Pflanzen in einer biologischen Kläranlage gereinigt. Auf den Feldern bauen sie mit Algen gedüngte Kartoffeln an, die ihnen Feinschmecker praktisch aus den Händen reißen. Eine echte Delikatesse!

Wenn Sie dann in Le Conquet endlich wieder auf festem Boden stehen, überrascht Sie vielleicht das »mal de terre« – was man mit »Erdkrankheit«, analog zur Seekrankheit, übersetzen kann oder auch als Meeressehnsucht. Kenavo! Auf Wiedersehen!